Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

vnd wunder dy got het
getan mit den heilige drein
chunigen vnd danckcht
got gar fleissichleich daz
er in darczu gearnt vnd
geschikt het das er solt
erhöhen vnd herscher über
den lannt der heiligen
drein chunig Jhan sprach
im auch zu aller zeit ee
tisch segen vnd nach tisch
danckch er got sein guetikeit
nach seiner gewondleich
sprach Derselb chaus
ist der dritt chaus gewesen
über di Tartarer vnd hat
gehabt vir sün der erst
hiess Melchior der ander
Balthasar der dritt caspar
der vird dauid vnd sagt
auch das alle seine kinder
solen also gehaissen werden
ewichleich das geschach
von sach wegen als man
hernach lesen wirt

D Das volkch
der Tartarer
also gewuchse
vnd sich so gresleich

mert das sew alle reich
vnd lannt der vngetrewn
vnd besunderleich der Ne
storner gewunne vnd
betwunge als das von
got dem almechtige ge
schikcht was das sew solte
di Nestorner genczleich
vnd grimleich zestorn
vnd ausrewten frawen vn
man kinder vnd vich
solden totte In alle parm
herczkait So paten di
Nestorner hilf von priester
Johan wider dy Tartarer
vnd versprache im mit
grosser gewisshait sy wolte
sich bekhern zu seine gelau
ben des sew von abgetrete
hiete vnd wolten im auch
vnd seiner herschaft zins
heftig sein immer ewichleich
So das der priester Johan
nicht het zetun vnd im
genczleich für seczt das er
wolt den Nestornern zu
hilf kom Da erschaine im
des nachts di heilige drey